

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 246.

Freitag den 26. Oktober

1855.

3. 673. a (3) Nr. 18048, ad 17613/3192
K u n d m a c h u n g.

An der k. k. medizinisch-chirurgischen Lehranstalt in Innsbruck ist die Lehrkanzel der praktischen Medizin, womit ein jährlicher Gehalt von 900 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Lehrkanzel wird nun die Kompetenz mit dem Bemerkten eröffnet, daß die Bewerber um dieselbe ihre Gesuche, welche mit Nachweisungen über ihr Alter, Vaterland, Geburtsort, Stand, dann über ihre Studien, Sprachkenntnisse, bisherige Anstellung, und die gegenwärtigen Gehaltsbezüge, sowie über ihr sittliches Betragen zu belegen sind, längstens bis bis incl. 15. November l. J. anher zu überreichen haben.

Innsbruck am 1. Oktober 1855.

Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

3. 677. a (2) Nr. 7541.
K u n d m a c h u n g.

Die Statuten der österreichischen National-Bank enthalten über die Repräsentation der Bank-Gesellschaft folgende Vorschriften:

§. 5. „In den Bank-Angelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Aktionäre berechtigt, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihren Namen als Aktionäre erscheinen, und sich über den vorgeschriebenen Besitz der jährlich von der Bank-Direktion zu verkündenden Anzahl von Aktien auszuweisen vermögen.“

§. 22. „Die Bank-Gesellschaft wird durch einen Ausschuss und durch eine Direktion repräsentirt.“

§. 23. „An dieser Repräsentation können nur jene Aktionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen und die erforderliche Zahl der Aktien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind davon diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Konkurs (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Gesetze für unfähig erklärt sind, vor Gericht ein gültiges Zeugniß abzulegen.“

§. 24. „Der Bank-Ausschuss hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen.“

§. 25. „Jene Aktionäre sind Mitglieder des Ausschusses, welche nach dem Ausweise des Aktien-Buches, sechs Monate vor und zur Zeit der Einberufung des Ausschusses, die größte Anzahl Aktien besitzen. Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frühere Nummer des Blattes im Aktien-Buche. Der Besitz der Aktien selbst ist jedoch durch Depositirung oder Vinkulirung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschusses, bei der Bank auszuweisen.“

Anmerkung. Diese Aktien, ohne Unterschied, ob sie von der ersten oder zweiten Emission herrühren, müssen demnach auf den Namen des betreffenden Aktionärs lauten, und vom 1. Jänner 1855 oder früher datirt sein.

§. 27. „Jedes Mitglied des Ausschusses kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen, hat auch bei Beratungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Aktien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen Theil nehmen würde, nur Eine Stimme.“

Um so viel möglich zu erreichen, daß eine Zahl von hundert Mitgliedern an der nächsten Ausschuss-Versammlung Theil nehme, werden hiermit alle jene Herren Aktionäre, welche sich im Besitze von mindestens Fünf Aktien befinden, und Ausschuss-Mitglieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorerwähnten Bestimmungen hierzu befähigt sind, ein-

geladen, baldmöglichst, und zwar längstens bis 16. November d. J. durch ein an die Bank-Direktion in Wien gerichtetes kurzes Schreiben, diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Unmittelbar nach Ablauf dieses Termines wird an jene hundert Herren Aktionäre, welche dieser allgemeinen Einladung entsprochen haben, und sich statutenmäßig zu Ausschuss-Mitgliedern eignen, die besondere Einladung zur vorgeschriebenen Depositirung oder Vinkulirung der Aktien ergehen, welche längstens bis 8. Dezember d. J. Statt finden muß, um als Mitglied des Ausschusses anerkannt zu werden.

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Ausschuss-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen.

Wien am 15. Oktober 1855.

Pipig,
Bank-Gouverneur.
Sina,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Benvenuti,
Bank-Direktor.

3. 681. a (2) Nr. 20700.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Steuerwaltungsgebiete der k. k. Steiermark, k. k. steierländischen Finanz-Landes-Direktion sind mehrere Steueramtsassistenten-Stellen III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der bisherigen dienstlichen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Steuergebührenbemessungs-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis 10. November 1855 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.
Graz am 18. Oktober 1855.

3. 680. a (2) Nr. 2071 ad 6561.
K u n d m a c h u n g.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Dedenburg vom 17. September 1855, 3. 2629, ist bei dem k. k. Postamte in Dedenburg eine unentgeltliche Praktikantenstelle zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 20. Oktober 1855 bei der genannten k. k. Postdirektion einzubringen, und denselben folgende Dokumente anzuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landes-Medizinalrathe oder Komitatsarzte (Kreisarzte) bestätigtes Zeugniß über ihren Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Obergymnasium oder einer Ober-Realschule, oder einer anderen gleichgehaltenen Lehranstalt erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst nötigen Vorbildung, legale Zeugnisse über die Kenntniß der einheimischen Sprachen und einen rechtskräftigen, mit der Bestätigung der Ortsobrigkeit versehenen Sufsentations-Revers, daß der Aussteller in der Lage sei, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

In den Gesuchen ist auch anzugeben, ob der Bewerber mit einem und welchem Postbeamten und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sei.

K. k. Postdirektion Driesl am 19. Oktober 1855.

3. 1612. (2) Nr. 3111.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte, als Bezirksgerichte
Lack, wird bekannt gemacht, das hohe k. k. Landes-

gericht Laibach hat über den Grundbesitzer Stefan Bogathai von Kremnig Haus Nr. 8, mit Beschluß vom 9. Oktober 1855, 3. 5985, wegen dessen Willkürsinn die Kuratel zu verhängen befunden, und es sei für denselben Jakob Swolschak, aus Wirtloch Haus Nr. 11, als Kurator bestellt worden.

Lack am 13. Oktober 1855.

3. 1639. (2) Nr. 3530.
E d i k t.

In der Exekutionssache der k. k. R. F. Herrschaft Landstraß, gegen Agnes Saloker von Kleinwurzen, wurde die exekutive Feilbietung der gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Dom.-Realität Urb. Nr. 179 ad Landstraß in Kleinwurzen, wegen aus dem Bescheide vom 15. September 1851, 3. 3644, schuldigen Laudemiums pr. 10 fl. 40 kr., der 4% Zinsen und der Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 22. Oktober, 22. November und 20. Dezember 1855, jedesmal Früh 9 Uhr am Sitze des Bezirksamtes mit dem Beifuge bestimmt, daß dieselbe bei der 3. Tagsetzung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieamts eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten Tagsetzung hat sich kein Kauflustiger gefunden.

K. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 23. Oktober 1855.

3. 1640. (2) Nr. 2454.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Mathias Kollar von Prapret, gegen Jakob Judnizh von Winkel, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Konst. Nr. 192 vorkommenden, gerichtlich auf 573 fl. bewertheten Subrealität und der im nämlichen Grundbuche sub Konst. Nr. 346, 348, 373, 378 und 379 vorkommenden, gerichtlich auf 266 fl. bewertheten Bergrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. August 1853, Nr. 3650, schuldigen 65 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 15. November, auf den 13. Dezember l. J., und auf den 17. Jänner 1856, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Pfandrealtäten mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagsetzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzwerthe veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-Extrakte und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 21. September 1855.

3. 1641. (2) Nr. 2455.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Simonizh von Steinberg, gegen Stefan Sterlar von Versouz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refts. Nr. 752 und 757 vorkommenden, gerichtlich auf 650 fl. bewertheten Subrealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Jänner 1845, Nr. 4, schuldeiger 41 fl. der Vergleichskosten pr. 59 fl., der 5% Zinsen und Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 19. November, auf den 20. Dezember l. J. und auf den 21. Jänner 1856, jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzwerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-Extrakte und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieamts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, den 21. September 1855.

3. 1600. (2)

E d i f t.

Nr. 2467.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Kerschitzky gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 312 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokoll vom 30. April l. J., Nr. 1850 gerichtlich auf 871 fl. 5 kr. bewertheten Realität, wegen dem Johann Walland von St. Veith schuldigen 147 fl. 59 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 13. November, 14. Dezember 1855 und 12. Jänner 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 7. Juli 1855.

3. 1603. (2)

E d i f t.

Nr. 3096.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Debeuzh von Bresouze gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 189 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokoll vom 8. März l. J., 3. 1118, gerichtlich auf 1626 fl. 15 kr. bewertheten Realität, wegen dem Franz Trautis von Laibach schuldigen 188 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 15. November, 17. Dezember 1855 und 15. Jänner 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Bresouza mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 31. Juli 1855.

3. 1626. (2)

E d i f t.

Nr. 3848.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Mathias Martinghiz von Lipsein, wider Michael Janeschky von Oberledort, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 834 vorkommenden, laut Protokoll des praes. 11. Mai d. J., 3. 2099, auf 1561 fl. bewertheten Realität zur Einbringung der aus dem Vergleiche vom 27. Juni 1854, Nr. 6091, schuldigen 403 fl. 27 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 24. November, auf den 24. Dezember 1855 und auf den 24. Jänner 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksgericht Laas am 13. September 1855.

3. 1627. (2)

E d i f t.

Nr. 4086.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Mathias Feuschek von Zbernze, gegen Leonhard Grebenz von Topol, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Nr. 228, Nr. — vorkommenden, laut Protokoll des praes. 17. Juli d. J., 3. 3059, auf 800 fl. bewertheten Realität zur Einbringung der aus dem Urtheile vom 2. September v. J., Nr. 8402, schuldigen 114 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 23. November, auf den 24. Dezember 1855 und auf den 24. Jänner 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksgericht Laas am 24. September 1855.

3. 1637. (2)

E d i f t.

Nr. 6174.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz, als Bezirksgericht, haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 20. Oktober l. J. mit einem schriftlichen Testamente zu Feistritz verstorbenen Hrn. Sigismund v. Garzaroli, Waldamts-Vorsteher, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Forderungen am 31. Oktober l. J. früh 8 Uhr hieramts zu erscheinen, widrigens sich dieselben die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Feistritz am 23. Oktober 1855.

3. 1630. (2)

E d i f t.

Nr. 4761.

Das k. k. Bezirksamt in Adelsberg, als Gericht, macht bekannt.

Es habe Andreas Maringhiz von Racain Gs. Nr. 43, durch Hrn. Dr. Wuzhar in Adelsberg sub praes. 18. August 1855, 3. 4761, wider die bezüglichen unbekanntem Präsidenten die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche Mühlfosen sub Urb. Nr. 66 vorkommenden, zu Racain sub Konff. Nr. 43 behaupteten Realitäten aus dem Titel der Ersizung eingebracht.

Da diesem Gerichte der gegenwärtige Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da die selben vielleicht aus den k. k. Kronländern abwesend sind, so wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten Josef Wallenzhiz von Racain als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und sohin entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie zu der im Gegenstande behufs mündlicher Verhandlung auf den 19. November l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumten Tagssatzung allenfalls selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator die nöthigen Behelfe an die Hand geben, oder endlich einen andern Vertreter zur Wahrung ihrer Rechte bestellen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 18. Oktober 1855.

3. 1631. (2)

E d i f t.

Nr. 2397.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss, als Bezirksgericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Pechan von Laibach, wegen seiner Forderung aus dem Urtheile ddo. 25. Oktober 1854, 3. 1553, pr. 861 fl. 42 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Georg und der Josefa Gros von St. Ruprecht gehörigen, gerichtlich geschätzten Realitäten, als der im Kroisnbacher Grundbuche sub Rektif Nr. 93, Urb. Nr. 97 vorkommenden Ganzhube in Podgoritz, im gerichtlichen Schätzungswert per 2097 fl. 50 kr.; des im Grundbuche der Pfarrgült St. Ruprecht sub Rektif. Nr. 3 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 382 fl. 40 kr. geschätzten Hauses in St. Ruprecht; des im Kroisnbacher Grundbuche sub Rektif. Nr. 4, Urb. Nr. 961 vorkommenden Weingartens in Gobja, im gerichtlichen Schätzungswert per 200 fl., und des im Grundbuche der Kaplaneigült Rassenfuss sub Rektif. Nr. 2 vorkommenden Weingartens in Rakoula, im gerichtlichen Schätzungswert per 170 fl. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssatzungen, auf den 13. November, 13. Dezember d. J. und 14. Jänner 1856, und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-extrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 29. September 1855.

3. 1632. (2)

E d i f t.

Nr. 1828.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weixelburg in Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Thomas Tomaschiz'schen Erben von Javor, gegen Josef Lenzhina von Troschain, wegen aus dem Vergleiche vom 31. März 1829, 3. 21, schuldigen 220 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kanjian sub Urb. Nr. 78, Rektif. Nr. 553 vorkommenden Viertelhube in Troschain, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 562 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität drei Feilbietungstagssatzungen, auf den 20. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember l. J., jedes-

mal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Viertelhube nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg zu Sittich am 18. Mai 1855.

Nr. 3080.
Nachdem bei der ersten exekutiven Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die zweite auf den 22. November l. J. angeordnete exekutive Feilbietung im Amtssitze abgehalten werden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 20. Oktober 1855.

3. 1633. (2)

E d i f t.

Nr. 5215.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz, als Gericht, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 29. Juli 1855 zu Dornberg verstorbenen Johann Koscher, Vater, und des am 13. August 1855 zu Adelsberg verstorbenen Johann Koscher, Sohn, beide aus Großlaschitz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 16. November 1855 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, den 20. Oktober 1855.

3. 1634. (2)

E d i f t.

Nr. 2543.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetz werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. April 1855 ohne Testament verstorbenen Josef Novak, Realitätenbesitzer und Lederers in Britof bei Urem, eine Forderung zu stellen haben, aufgefodert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche auf den 13. November 1855 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens demselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht bührt.

K. k. Bezirksgericht Senoschetz am 20. August 1855.

3. 1635. (2)

E d i f t.

Nr. 4027.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetz, als Gerichte, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Hrn. Franz Krichaj von Hrenovitz, nomine der Kirche St. Nikolai von Landoll, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Wolf von Landoll gehörigen, zu Landoll liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 142 vorkommenden, gerichtlich auf 4794 fl. 10 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 102 fl. 7 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 8. November, den 6. Dezember 1855 und den 4. Jänner 1856, jedesmal Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetz am 20. August 1855.

3. 1636. (2)

E d i f t.

Nr. 2081.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Doliner von Rassenfuss, als aufgestellten Kurators des gerichtlich erklärten Berschwenders Andreas Supanzhiz von Martinsdorf, zur Liquidirung seines Passivstandes die Tagssatzung auf den 15. November d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden, und es werden sonach alle diejenigen, welche an Andreas Supanzhiz irgend eine Forderung zu stellen haben, aufgefodert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Forderungen am 15. November d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuss am 30. August 1855.